

175 Tonnen Stahl und Beton wurden aus dem Brückenverbund herausgelöst und schweben nun über Behelfsbrücke (rechts) und Bahnleise hinweg zum vorbereiteten Platz, wo die Brückenteile zur Entsorgung zerkleinert werden.  
Fotos: dig (3), sch/t (1)

Heute bereits soll der Gittermastraupenkrane, den es nur zweimal in Deutschland gibt, abgebaut werden. 40 Stunden dauern Auf- und Abbau.

#### Von Jens-Rüdiger Stoltz

**Stelle.** 1958 bekam die Brücke über die Eisenbahnstrecke Hamburg — Hannover im Zuge der jetzigen Kreisstraße 86 in Stelle ihren Platz. Am Sonnabend ab zirka 23.30 Uhr wurde sie regelrecht auseinandergenommen. Als Teil des millionenschweren dreigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke von Stelle nach Lüneburg muss sie einem größeren Neubau weichen (der WA berichtete). Und nun wartet das alte Bauwerk – zum Teil schon zertrümmert – auf den Weg in die Entsorgung.

Rund 200 Schaulustige waren am Sonnabend zur Baustelle gepilgert, um den Abbau der Brücke hautnah zu erleben. Es verschwand nicht nur ein Stück Geschichte, eingesetzt wurde auch ein spezieller Kran, den es nur zweimal in Deutschland gibt. Eine Höhe von rund 60 Metern hat der Hauptmast des Giganten, der tonnenschwere Brückenteile über Behelfsbrücke und Bahnstrecke hinweg zu einem Lagerplatz transportieren musste, wo die Teile zerkleinert wurden und auch heute

noch werden. In fünf Teile von jeweils zirka 26 Metern war die Brücke geschnitten worden; jedes Teil hatte ein Gewicht von rund 175 Tonnen. Rund 17 Tonnen machten das Geschirr zusätzlich aus. Drei Teile konnten in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag auf den Lagerplatz

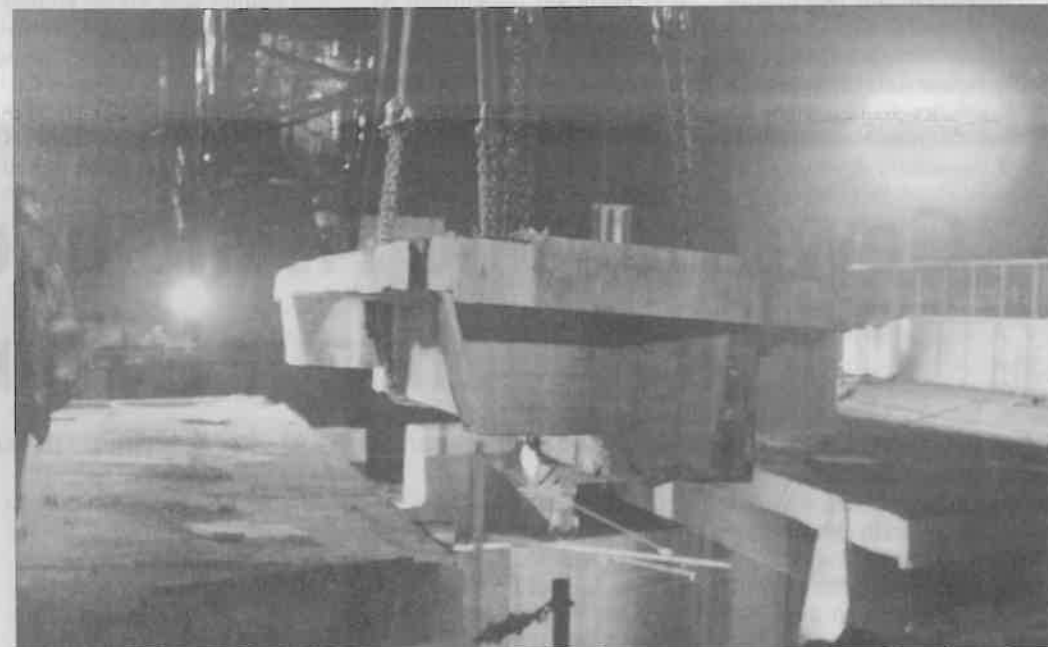
gehievt werden, zwei Teile blieben für die Nacht von gestern auf heute übrig. Florian Weidlich (Hentschke Bau), Projektleiter für Ingenieurbauten, ist „sehr zufrieden“ mit dem Verlauf.

Unfreiwillige Zuschauer des Spektakels waren auch die Nut-

zer des Busersatzverkehrs, der über die Behelfsbrücke neben der Baustelle führte. Denn während der Arbeiten war der Zugverkehr nicht durchgängig möglich. Bislang gehen Beobachter davon aus, dass der Straßenverkehr ab Ende Mai 2011 über die neue Brücke fließen wird.



Zertrümmert werden die Brückenbauteile vor Ort. Danach können sie der Entsorgung zugeführt werden.



Rund 175 Tonnen Brücke lösen sich aus dem Verbund und hängen nun am Haken. Hinzu kommen rund 17 Tonnen fürs Geschirr. Rund 800 Tonnen kann der gigantische Kran maximal heben.